

Noël Studers Glanzpartie

SCHACH Mit dem Sieg gegen die Weltnummer 40, Arkadi Naiditsch, hat der Berner Noël Studer die Basis für seine erste Grossmeisternorm gelegt.

Noël Studer hat Schweizer Schachgeschichte geschrieben. Der 17 Jahre alte Berner holte als bisher jüngster helvetischer Denksportler eine Grossmeisternorm. Am Neckar-Open in Deizisau (De) verblüffte der Gymnasiast aus Muri mit 6,5 Punkten aus neun Runden. Sein Glanzresultat lieferte er in der 3. Runde ab: Studer besiegte mit den schwarzen Steinen Grossmeister Arkadi Naiditsch, die Weltnummer 40. Deutschlands stärkster Schachspieler weist eine Elozahl von 2706 Punkten auf, das sind 370 Zähler mehr, als der Schweizer Fide-Meister besitzt. «Ich hatte eine Variante in der französischen Eröffnung besser gekannt als er und erhielt rasch Ausgleich», sagt Studer. In einer remisverdächtigen Stellung nahm Naiditsch dann zu viel Risiko und habe «nach einem lustigen Turmmanöver» gar den Bogen überspannt, erzählt die Nummer 58 der Schweiz. Im hoffnungslosen Doppelspringer-Endspiel mit zwei Minusbauern gab Naiditsch nach 57 Zügen auf. «Das war mein bedeutendster Sieg», sagt Studer. Als 17. gewann er 50 Euro Preisgeld. Mehr gefreut hat sich das Mitglied des SK Bern über den Zuwachs von 49 Elopunkten. Um den Titel eines Grossmeisters zu erringen, muss Studer zwei weitere GM-Normen schaffen. Weist er dann auch noch eine Mindestelozahl von 2500 Punkten auf, steigt Studer in den elitären Zirkel der Schweizer Grossmeister auf – gegenwärtig können sich 6 Schweizer mit dem höchsten Titel im Schach schmücken. tww